

Caritas Schuldnerberatung

Sucht und Schulden

15. April 2010

Referentin: Dr. Petra Priller



Aufgaben und Ziele der Schuldnerberatung



kostenlose Beratung und Begleitung von ver- und überschuldeten Familien und Personen, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Aspekte mit den Zielen:

- Existenzsicherung
- langfristige, soziale Stabilisierung
- Schuldenregulierung

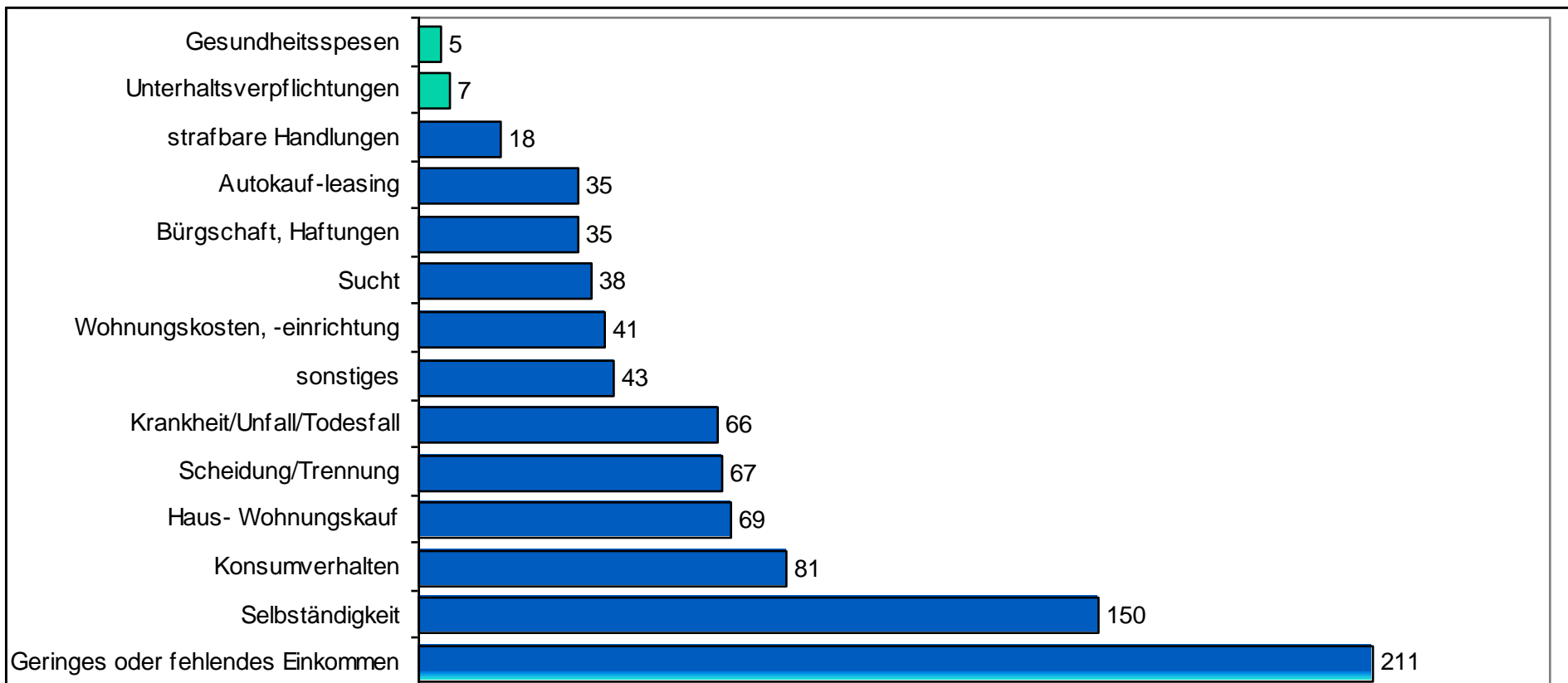
- Weitere Aufgaben:
 - Prävention
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Vernetzung/sozialpolitische Mitsprache

Caritas 

Diözese Bozen-Brixen
Diocesi Bolzano-Bressanone
Diozeja Balsan-Porsenù

Schuldnerberatung

Verschuldungsursachen 2009



* **Geringes oder fehlendes Einkommen:** Arbeitslosigkeit, Einkommensverminderung, Niedrigeinkommen



3



GD Bildung und Kultur



- finanzieller Zusammenbruch
- sozialer Abstieg: Arbeits- und/oder Wohnungsverlust, ständige Abhängigkeit von Sozialleistungen der öffentlichen Hand, Isolation
- Psychische Folgen: Perspektivlosigkeit, Depression und andere psychische Erkrankungen bis hin zu Suizid
- Suchtverhalten
- gesellschaftliche Folgen: Ausstieg aus Konsum- und Wirtschaftsbereich, hohe Folgekosten, Verlust an Steuereinnahmen durch Schwarzarbeit
- Familiäre Konflikte: Sogwirkung für mitbetroffene Partner/Kinder, Partnerschaftskonflikte bis hin zur Trennung

- Die gesamten Einnahmen sind verplant
- Ständig steigender Kontoüberzug. Zur Abdeckung muss ein weiterer Kredit aufgenommen werden
- „Loch-Auf/Loch-Zu Prinzip“: um den Kredit bei der Bank abzudecken, wird ein anderer bei einer anderen Bank oder Finanzierungsgesellschaft aufgenommen
- „Augen zu“ – es besteht kein Überblick mehr über Ein- und Ausgabensituation
- Rückstände bei Miete, Strom und anderen Fixkosten
- Verstärkte Ratenkäufe, v.a. bei Haushalts- und Elektroartikeln
- Einkauf mit Kreditkarten, Bestellung bei Versandhäusern, da kein Bargeld mehr vorhanden ist
- „Heimliche Schulden“: Vorschüsse, Geld leihen bei Verwandten und Freunden





- › Erfassung der finanziellen Gesamtsituation
- › Erstellen einer genauen Haushaltsliste
- › Herausarbeiten des Betrages, der zur Schuldentrückzahlung zur Verfügung steht
- › Erst dann: Erarbeiten eines möglichen Sanierungsplanes + Vereinbarungen
- › evtl. Kontakte/Verhandlungen mit Gläubigern
- › evtl. Kontakte mit öffentlichen/privaten Diensten (Sozialeinrichtungen)
- › begleitende Maßnahmen und Unterstützungsschritte (psychosozial, wirtschaftlich, juridisch)
- › Familienmitglieder Miteinbeziehen
- Nachbetreuung



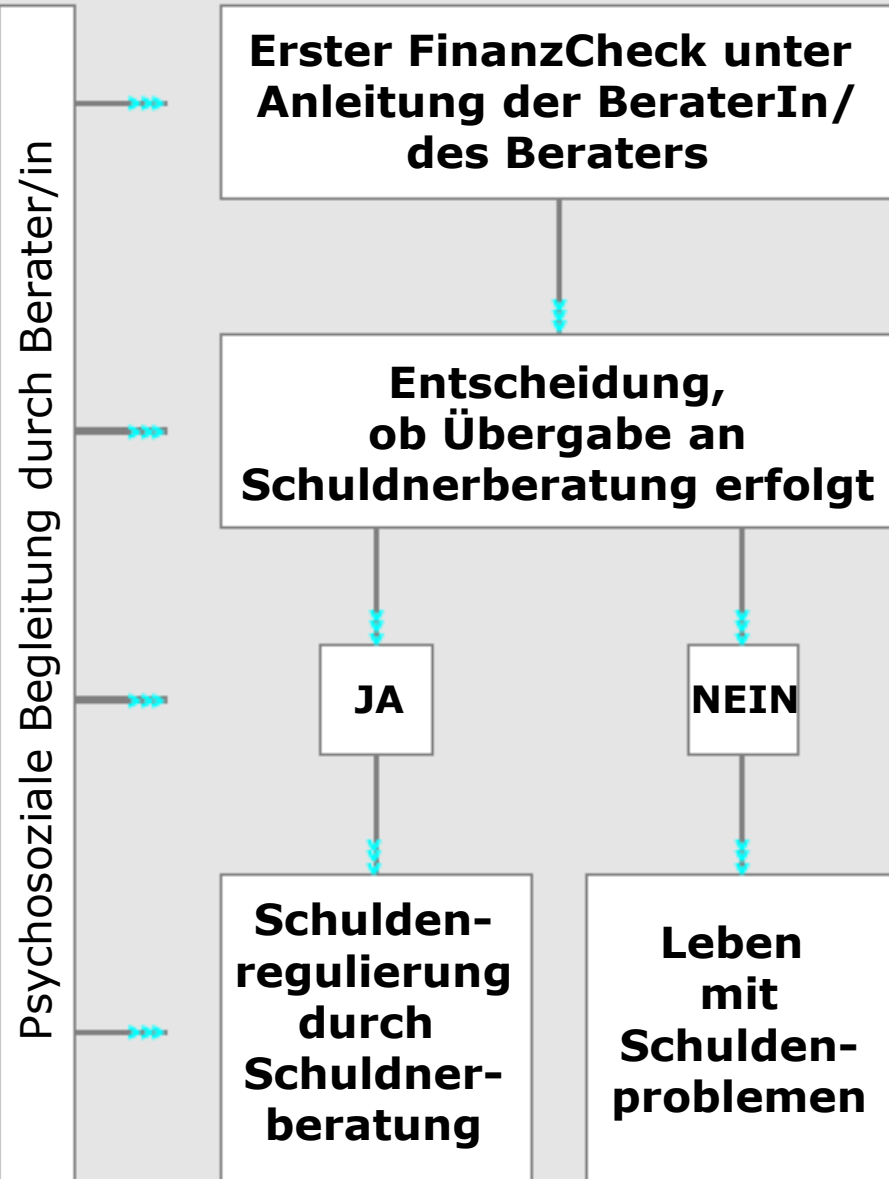
- Freiwilligkeit
- Diskretion
- Kostenlos
- Offenheit/Ehrlichkeit
- Gemeinsam/Mitarbeit
- Bereitschaft zur Veränderung
- Keine neuen Schulden



- keine Pauschallösungen und Allheilmittel
- keine Alleingänge
- keine „Feuerwehr“funktion
- keine Verbündung mit dem Schuldner gegen den Gläubiger – Prinzip Korrektheit und Interessensausgleich
- keine vorschnellen Kontakte/Verhandlungen mit den Gläubigern ohne Prüfung der Lage

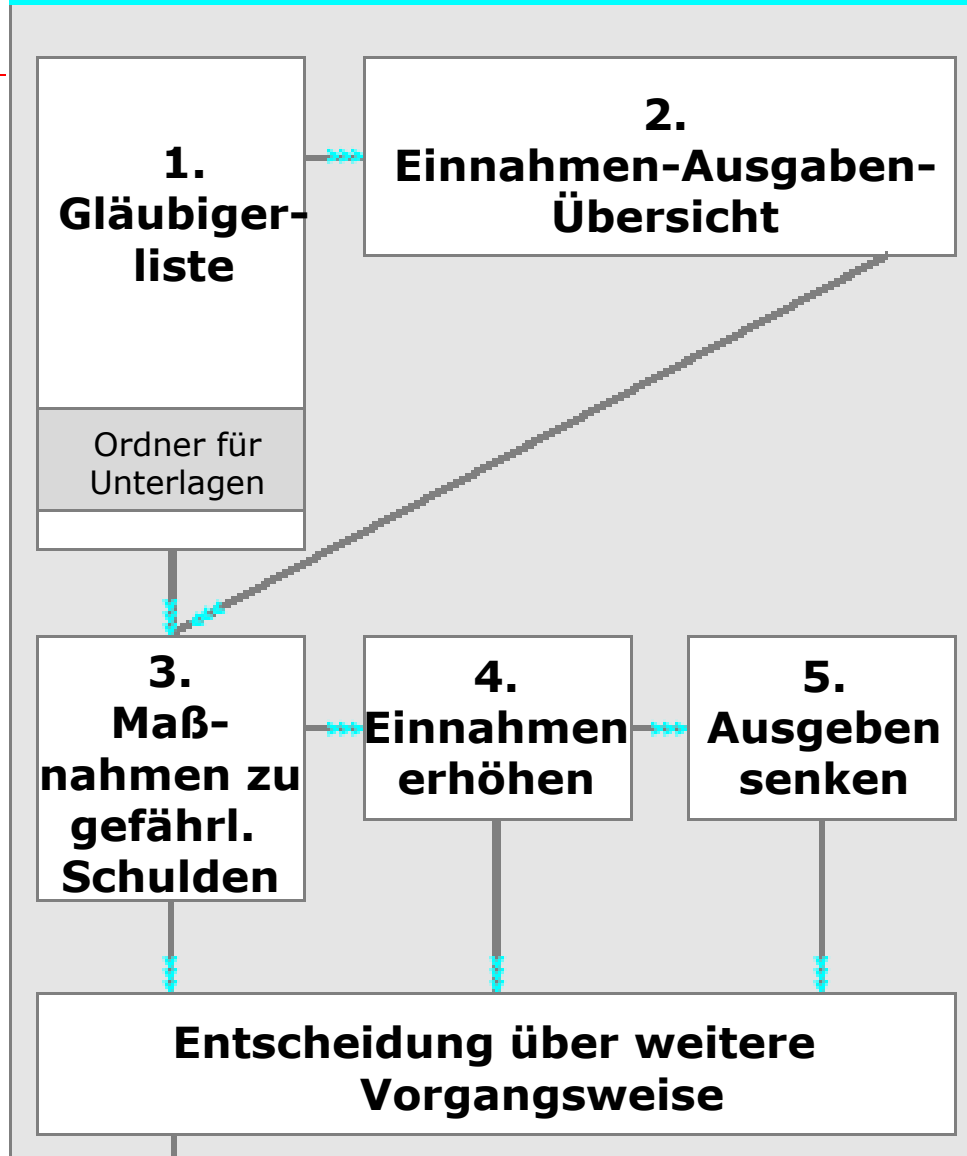
- Modell für Zusammenarbeit zwischen Schuldnerberatung und MitarbeiterInnen von sozialen Einrichtungen
- Elemente:
 - Psycho-soziale Begleitung durch soziale Einrichtung
 - FinanzCheck unter Anleitung der BeraterIn
 - Schuldenregelung durch Schuldnerberatung

FINANZCOACHING



FINANZCHECK: Schulden – WAS TUN?

Graphik 2



→ Siehe Grafik 3

Caritas 

Diözese Bozen-Brixen
Diocesi Bolzano-Bressanone
Diozeja Balsan-Porsenù

Schuldnerberatung

1. Erstellen der GläubigerInnen-Liste

- a. Erhebungsbogen der Schuldnerberatung
- b. Überprüfung auf *gefährliche* Schulden + eventuell Sofortmaßnahmen
- c. Anfrage bei Vollstreckungskanzlei
- d. Ordner für Unterlagen anlegen
- e. Eventuell Schuldenstandsabfrage
- f. GläubigerInnen-Liste vervollständigen

2. Erstellen der Einnahmen-Ausgaben-Übersicht

Haushaltsliste (Muster)

Miete	Euro _____
Kondominiumspesen/Instandhaltungskosten	Euro _____
Heizung	Euro _____
Gas und Strom	Euro _____
Radio und Fernsehen	Euro _____
Telefon/Handy/Internet	Euro _____
Müllabfuhr/Wasser	Euro _____
Öffentliche Verkehrsmittel	Euro _____
Versicherung und Steuern – Auto	Euro _____
Versicherung und Steuern – Motorrad	Euro _____
Reparaturen	Euro _____
Benzin (Auto/Motorrad)	Euro _____
Lebensmittel	Euro _____
Haushaltsartikel	Euro _____
Zigaretten	Euro _____
Zeitungen	Euro _____
Kleidung	Euro _____
Gesundheitsausgaben	Euro _____
Freizeit, Bildung, Kultur	Euro _____
Kindergarten/Schulbedarf	Euro _____
Taschengeld	Euro _____
Steuern (ICI, Mod. 740...)	Euro _____
Versicherungen	Euro _____
Alimente	Euro _____
Haustier	Euro _____
Mitgliedsbeiträge	Euro _____
Sonstiges	Euro _____
Monatliche Gesamtausgaben ...	Euro _____

Lohn/Gehalt (netto)	Euro _____
(Ehe-) Partner	Euro _____
Kind (er) gibt/geben davon zu Hause ab	Euro _____
Pension/Rente (Alters-, Invaliden-,)	Euro _____
Arbeitslosengeld	Euro _____
Heim-, bzw Gelegenheitsarbeiten	Euro _____
Sozialhilfe	Euro _____
Familiengeld	Euro _____
Wohnbeihilfe	Euro _____
Studienbeihilfe	Euro _____
Alimente	Euro _____
Sonstige Einkünfte	Euro _____
Monatliche Gesamteinnahmen	Euro _____
abzüglich Gesamtausgaben	Euro _____
zur Schuldentilgung verfügbarer Betrag	Euro _____
abzüglich Raten	Euro _____
Überschuss/Fehlbetrag	Euro _____



Beispiel für einen 4-Personen-Haushalt

Miete	Euro 700
Kondominiumspesen/Instandhaltungskosten	Euro
Heizung	Euro 80
Gas und Strom	Euro 30
Radio und Fernsehen	Euro 8
Telefon/Handy/Internet	Euro 30
Müllabfuhr/Wasser	Euro 25
Öffentliche Verkehrsmittel	Euro 10
Versicherung und Steuern – Auto	Euro 80
Versicherung und Steuern – Motorrad	Euro
Reparaturen	Euro 30
Benzin (Auto/Motorrad)	Euro 150
Lebensmittel	Euro 550
Haushaltsartikel	Euro
Zigaretten	Euro 100
Zeitungen	Euro 7
Kleidung	Euro 100
Gesundheitsausgaben	Euro 40
Freizeit, Bildung, Kultur	Euro 50
Kindergarten/Schulbedarf	Euro 20
Taschengeld	Euro
Steuern (ICI, Mod. 740...)	Euro
Versicherungen	Euro 50
Alimente	Euro
Haustier	Euro
Mitgliedsbeiträge	Euro
Sonstiges	Euro
Monatliche Gesamtausgaben	Euro 2.060

Lohn/Gehalt (netto)
(Ehe-) Partner
Kind (er) gibt/geben davon zu Hause ab

Euro 1.300
Euro 500
Euro _____

Pension/Rente (Alters-, Invaliden-,)

Euro _____

Arbeitslosengeld

Euro _____

Heim-, bzw Gelegenheitsarbeiten

Euro _____

Sozialhilfe

Euro _____

Familiengeld

Euro _____

Wohnbeihilfe

Euro 300

Studienbeihilfe

Euro _____

Alimente

Euro _____

Sonstige Einkünfte

Euro _____

Monatliche Gesamteinnahmen

Euro 2.100

abzüglich Gesamtausgaben

Euro 2.060

**zur Schuldentilgung
verfügbarer Betrag**

Euro + 40

abzüglich Raten

Euro 200

Überschuss/Fehlbetrag

Euro - 160

3a. Erkennen von *Gefährlichen* Schulden

- Mietrückstand
- Rückstand bei Energie-Rechnungen
- Rückstand bei Alimenten
- Strafen
- Kontoüberzug: Fälligstellung verhindern
- Zahlungsverzug bei Kredit für Eigentumswohnung oder Eigenheim

3b. Maßnahmen bei *gefährlichen* Schulden

1. Überbrückungsbeihilfen (z.B. FSH-Sonderleistungen, soziale Organisationen)
2. Ratenvereinbarung
3. Unterhalt: Festsetzungsantrag stellen
4. Stundung der Raten an GläubigerInnen

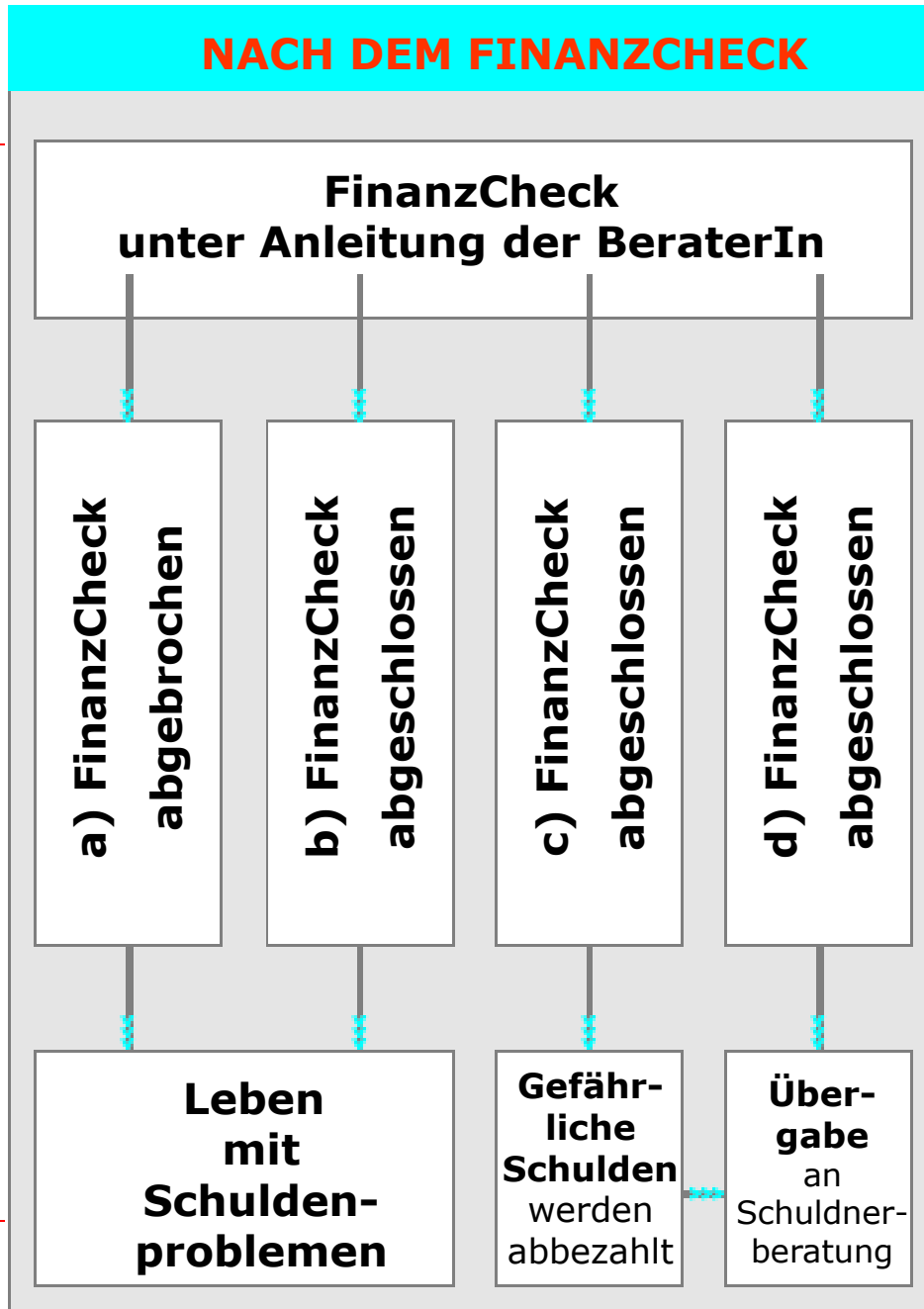
4. Einnahmenerhöhung

- a. Beihilfen allgemein (z.B. finanzielle Sozialhilfe, Mietengeld etc.)
- b. Beihilfen für Familien/Kinder (Familiengeld von Staat, Provinz, Region usw.)
- c. Pflegegeld/Pflegesicherung
- d. Aufnahme einer (zusätzlichen) Beschäftigung, Überstunden usw.

5. Ausgabensenkung

- a. Herabsetzungsantrag bei Alimenten
- b. Lebensversicherungen
- c. Sonstige Versicherungen
- d. Sparformen- und Programme
- e. Befreiung von der Rezeptgebühr
- f. Einsparungsmöglichkeiten bei sonstigen Fixkosten (z.B. Strom, Heizung etc.)
- g. Einsparungsmöglichkeiten bei variablen Kosten (z.B. Lebensmittel, Kleidung etc.)
- h. sonstige Einsparungen (Auto, Luxus...)

Graphik 3



Schuldnerberatung für benachteiligte KlientInnen (z.B: Drogen – und Alkoholabhängige) ist immer auch psychosoziale Begleitung.

Eine rechtlich und administrativ fundierte Entschuldungshilfe muss in begleitende sozialpädagogische Maßnahmen eingebettet sein, um folgende

Ziele zu erreichen:

- Die Sicherung der materiellen Existenz (z.B. Wohnungserhalt, Verhinderung von Strom- und Gassperren, Sicherstellung des Lebensunterhaltes).
- Psychosoziale Betreuung: Motivationsarbeit, Stärkung des Selbsthilfepotentials.
- Die Entwicklung von Haushaltsplänen und das (Wieder-)Erlernen des zielgerichteten Umganges mit dem zur Verfügung stehenden Einkommen.
- Entschuldungshilfen mit dem Ziel einer Gesamtsanierung.

Caritas 

Diözese Bozen-Brixen
Diocesi Bolzano-Bressanone
Diozeja Balsan-Porsenù

Schuldnerberatung

Beziehung BeraterIn und KlientIn

- Prüfung der Ressourcen
- **Gute Vertrauensbasis** zwischen Berater und Klient

Was will er / sie?:

- „nur“ Kontakt mit Gläubiger
- Abwenden gefährlicher Schulden
- Überbrückungshilfen
- Hilfestellungen zum Erlangen des Überblicks
- Der Klient verfolgt bereits mittelfristige Ziele, z.B. Hilfestellung zum Eintritt in konkrete Entschuldungsphase

- Der lange Weg einer Schuldenregulierung bedingt ausreichend Motivation und Paktfähigkeit
- Vorerst kleine Schritte vereinbaren und überprüfen ob diese vom Klienten geleistet werden können, bzw. wie hoch der Unterstützungsbedarf durch den/die SozialarbeiterIn wirklich ist

Überblick verschaffen / sich bewusst werden über biographische Verläufe, Brüche, Kontinuitäten und Motivationslagen zu folgenden Aspekten:

- Themenkreis Arbeit/Einkommen
- Themenkreis Gesundheit
- Themenkreis Beziehung
- Themenkreis Wohnen

Überblick über die Schuldengeschichte gewinnen unter folgenden Aspekten:

- Realistische Einschätzung der Verschuldungssituation durch den Schuldner
- Schulden sind oft in Lebenssituationen entstanden, die der Schuldner retrospektiv negativ oder gar traumatisch bewertet
- Erste Rückschlüsse auf Konsumverhalten, evtl. mangelnde finanzielle Kompetenzen der verschuldeten Person gewinnen

Do's im Bezug auf die Gläubiger

Gesamtüberblick verschaffen

Vereinbarungen mit Gläubigern nur bei gefährlichen Schulden und Stundung

Schriftverkehr mit Gläubigern **nur dann, wenn,**

- Ordnungssystem + strukturierte Ablage gegeben
- Man als Ansprechpartner weiterhin verfügbar und Zeit für Hintergrundarbeit vorhanden ist
- Termine, Fristen in Evidenz gehalten werden können

Do's und Dont's im Bezug auf die Rahmenbedingungen der Institution

Do's:

- **Zeit** und **Ressourcen** vorab **klären**
- Klärung der **Fallführung** (Anamnesebogen)

Dont's:

- Keine Vereinbarungen mit Gläubigern (betreffend der „gefährlichen Schulden“), wenn mit der Leitungsebene der Institution der **Auftrag** nicht vereinbart wurde

Do's im Bezug auf die KlientInnen

- Zuerst Existenzsicherung – Gefährliche Schulden haben Vorrang
- KlientInnen veranlassen Schriftverkehr betreffend Schulden/Gläubiger und anderer Zahlungen zu sammeln, zu ordnen und nicht mehr wegzuschmeißen
- Ordnungssystem notwendig

Dont's im Bezug auf die KlientInnen

- Keine Intervention ohne Zustimmung der KlientIn
- Wann und bei wem ist Schuldenregulierung **nicht** sinnvoll?:
 - Akut Suchtkranke Personen
 - Psychisch kranke Personen mit akutem Krankheitsbild
 - Personen mit unstetem Aufenthalt
 - Personen mit komplexer Gläubigerstruktur
 - Viele unübersichtliche Helfersysteme
 - Paktfähigkeit, Verlässlichkeit nicht gegeben



*„... es geht
um die Menschen mit Schulden
und nicht
um die Schulden der Menschen.“*

Caritas 

Diözese Bozen-Brixen
Diocesi Bolzano-Bressanone
Diozeja Balsan-Porsenù

Schuldnerberatung